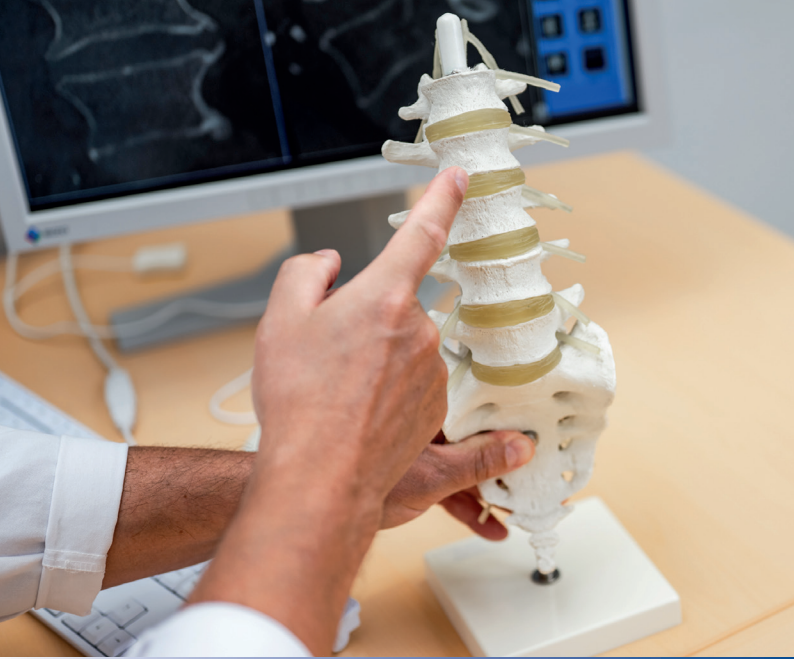




Einladung zum Spine Circle 2025

Weiterbildungssymposium zum Thema
„Spondylodiszitis – Von der Diagnose zur
Therapie“

Mittwoch,
10. Dezember 2025

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

5 bis 7 Prozent aller Osteomyelitiden betreffen ein spinales Bewegungssegment. In seiner vollen Ausprägung ist das Krankheitsbild durch die Destruktion sowohl der Bandscheibe als auch der angrenzenden Wirbelkörperabschnitte gekennzeichnet. Diese Kombination aus der Affektion von Bandscheibe und ossären Strukturen liegt in 95 Prozent aller Fälle vor. Führend ist dabei der thorakale Wirbelsäulenabschnitt vor dem lumbalen und zervikalen.

Die Geschlechtsverteilung der Erkrankung liegt bei etwa 3/1 zu Ungunsten der männlichen Bevölkerung, wobei eine generelle Zunahme der beobachteten Inzidenz zu verzeichnen ist. Der Häufigkeitsgipfel liegt zwischen der 5. und 6. Lebensdekade. Der Ausbreitungsweg ist in aller Regel hämatogen. Unzureichend therapiert resultiert eine kyphotische Fehlstellung der Wirbelsäule im Sinne der Defektheilung.

Es gibt zahlreiche Risikofaktoren: Diabetes, Glukokortikoide, Drogenmissbrauch, Tumorerkrankung, endovaskuläre oder urogenitale Stents, Zahnbehandlungen etc. Der Beginn der Erkrankung ist meist subakut, die ersten Symptome sind in der Regel uncharakteristisch. Neurologische Symptome treten in der Regel erst nach einer länger bestehenden Erkrankung mit Beteiligung des Spinalkanals und epiduraler Abszedierung auf. Speziell bei lumbalem Befall sind Senkungsabszesse im Verlauf des M. psoas häufig. Thorakal ist an ein begleitendes Pleuraempyem zu denken.

In einer solch undurchsichtigen Gemengelage wollen wir Ihnen mit unserem interdisziplinären Ansatz standardisierte diagnostische Verfahren und leitliniengerechte Therapieansätze an die Hand geben. Da häufig der Primärkontakt, als auch die nachstationäre Weiterbehandlung in der Verantwortung niedergelassener Kolleginnen und Kollegen liegt, möchten wir als spezialisiertes Zentrum mit unserem Symposium und darüber hinaus Hilfe und Unterstützung beim Management dieser komplexen Erkrankung anbieten.

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und den kollegialen Austausch!

Mit freundlichen kollegialen Grüßen



Prof. Dr. Thomas Blattert
Leiter des Interdisziplinären
Wirbelsäulenzentrums



Prof. Dr. Siamak Asgari
Direktor der Klinik für Neurochirurgie



Prof. Dr. Hans-Georg Palm, MBA
Direktor des Zentrums für Orthopädie
und Unfallchirurgie

Spine Circle 2025

Mittwoch, 10. Dezember 2025

Programm:

15.00 -15.15 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Siamak Asgari (Klinik für Neurochirurgie, Klinikum Ingolstadt) Prof. Dr. Hans-Georg Palm, MBA (Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum Ingolstadt)
15.15 -15.45 Uhr	„Risikofaktoren, klinische Symptomatik, diagnostische Maßnahmen“ Dr. Narek Karapetyan (Klinik für Neurochirurgie, Klinikum Ingolstadt)
15.45 -16.15 Uhr	„Konservative Therapieansätze“ Dr. Amr Mukallalati (Klinik für Neurochirurgie, Klinikum Ingolstadt)
16.15 -16.30 Uhr	Pause
16.30 -17.00 Uhr	„Operative Therapiestrategien“ Prof. Dr. Thomas Blattert (Interdisziplinäres Wirbelsäulenzentrum, Klinikum Ingolstadt)
17.00 -17.30 Uhr	„Nachstationäre Weiterbehandlung“ Dr. Götz Schäfer (Zentrum für Orthopädie und Unfallchirurgie, Klinikum Ingolstadt)

Veranstaltungsort:

Klinikum Ingolstadt, Krumenauerstraße 25, 85049 Ingolstadt
Veranstaltungsraum Oberbayern im Erdgeschoss

Uhrzeit: 15.00 bis 17.30 Uhr

Weitere Informationen und **Anmeldung** unter
ZOU-Vorzimmer2@klinikum-ingolstadt.de
oder über den QR-Code:





KLINIKUM INGOLSTADT GmbH
Krumenauerstraße 25
85049 Ingolstadt
Tel.: (08 41) 8 80-0
info@klinikum-ingolstadt.de
www.klinikum-ingolstadt.de

